

Johann Knigge-Blietschau, Co-Vorsitzender GGG, Düppelstraße 67, 24105 Kiel

**Johann Knigge-Blietschau**  
Co-Vorsitzender

Düppelstraße 67  
24105 Kiel  
Tel: 0431/5364937  
johann.knigge-blietschau@ggg-web.de

Oliver Kumbartzky  
Vorsitzender des Umwelt-, und Agrar-  
und Digitalisierungsausschusses

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 19/6540**

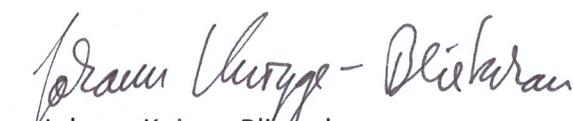
Sehr geehrter Herr Kumbartzky,

die GGG begrüßt, dass es eine Landesstrategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ geben soll. Kritisieren möchten wir aber die folgende Formulierung auf S. 28:

„Das Pramat des Fachunterrichts liegt dem Bildungskanon der allgemeinbildenden Schulen zugrunde. In den Grundschulen und den Förderzentren Geistige Entwicklung und den Förderzentren Lernen richtet sich die inhaltliche Arbeit an den schulinternen Fachcurricula aus, die auf besondere Weise die Prinzipien des fächerverbindenden und fächerübergreifenden sowie auch des themenzentrierten Arbeitens berücksichtigen. So entsteht die Möglichkeit, Inhalte fächerverbindend zu bearbeiten. Dabei kann an entsprechende BNE-Ansätze aus der frühkindlichen Bildung angeknüpft werden. Dieses Vorgehen ist in den Gemeinschaftsschulen sowie Gymnasien weniger etabliert.“

An den Gemeinschaftsschulen ist das fächerübergreifende und themenzentrierte Arbeiten seit vielen Jahrzehnten fester Bestandteil der Schul- und Lernkultur, was Bildung für nachhaltige Entwicklung erleichtert. Es gibt mit den Fächern Weltkunde und Naturwissenschaften zwei Fächer, die Dimensionen aus mehreren wissenschaftlichen Bezugsdisziplinen verknüpfen. An vielen Schulen gibt es darüber hinaus auch ein im Schulprogramm fest verankertes Projektcurriculum. Die Gleichsetzung von Gymnasien und Gemeinschaftsschulen erscheint uns in diesem Absatz daher falsch. Stattdessen wäre es sachgerecht, die Gemeinschaftsschulen gemeinsam mit Grundschulen und den Förderzentren zu nennen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Johann Knigge-Blietschau  
(Co-Vorsitzender GGG)